

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

| | | | |
|--|----------------------------------|----------------------------------|--------------------------------|
| Name: | | Austausch im: | WS 22/23 |
| | | (akademischen Jahr) | |
| Studiengang: | Wirtschaftswissenschaften | Zeitraum (von bis): | 28.09.2022 - 07.02.2023 |
| Land: | Türkei | Stadt: | Istanbul |
| Universität: | Marmara University | Unterrichts- sprache: | english |
| Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS) | | Erasmus | |

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

| | 1 (niedrig) | 2 | 3 | 4 | 5 (hoch) |
|----------------------------|----------------|---|---|---|-------------|
| Soziale Integration: | | | | | X |
| Akademische Zufriedenheit: | | | X | | |
| Zufriedenheit insgesamt: | | | | | X |

ECTS-Gebrauch: JA: NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Die Bewerbung selbst und der gesamte Ablauf verlief schnell und problemlos. Die Probleme fangen erst bei der Fächerwahl und Zusammenstellung deines Stundenplans mit der Gastuniversität an.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Finanziell muss man zuvor einiges gespart haben, um überhaupt Fuß fassen zu können. Das liegt daran, dass das Auslands-Bafög sehr spät, kurz vor Ende Erasmus oder sogar nach Ende Erasmus, wirklich Auskunft gibt und die Erasmusförderung meist nur für die Miete ausreicht. Daher ist mein Tipp an jeden Studenten, der dies sich vorgenommen hat: viel arbeiten, viel sparen und alle Unterlagen bzgl. der Finanzierung so früh wie möglich abklären.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Dadurch, dass ich einen deutschen Pass mit einem türkischen Ausweis besitze, hatte ich keine Probleme diesbezüglich. Ich habe meinen Reisepass sowie Personalausweis und türkischen Ausweis gebraucht.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Meine Kurse wurden englisch gehalten.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Die Anreise selbst war kein Problem, da die Verbindungen sowie der Flug in Ordnung waren. Die Einschreibungsformalitäten waren stressig, da man meist erst nach 3-4 Mails eine Rückmeldung bekommt und sich dadurch echt alles verzögert.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Als Ansprechpartner hatten wir unseren Koordinator vom International Office, der sich gefühlt für alle Formalitäten gekümmert hat. Die Kurswahlen, die Einschreibungsformalitäten sowie alle Unterschriften gingen nur über ihn. Die Mensa als auch Cafeteria waren relativ groß, doch wirklich viel Zeit habe ich dort nicht verbracht. Analog ging es mir genau so mit dem Lernen in der Bibliothek. Meistens haben wir uns mit Freunden draußen in einem Cafe zusammengesetzt und haben dort gelernt.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Die Vorlesungen wurden auf englisch gehalten und das Niveau war ca. B2 Niveau. Die Professoren haben alles verständlich erläutert. Analog auch in den Prüfungen. Diese waren auch verständlich und mit dem Lernstoff kommt man wirklich gut zurecht. Das Studium dort ist aber etwas aufgebaut. Das bedeutet, dass es beispielsweise 2 Prüfungsphasen in einem Semester gibt. Diese werden Midterms und Finalterms genannt. Dabei entsprechen beide Phasen jeweils 50% der Endpunktzahl.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kauton, Wohngeld etc.)

Wohnmöglichkeiten gibt es sehr viele, u.a. staatliche oder private Institutionen, Airbnbs oder private Wohnungen, die man mietet. Zentral gelegen ist es meist teurer als außerhalb. Die Suche war echt zeitaufwendig, weil es schwierig ist einen vertrauenswürdigen Ort und Vermieter zu finden. Mit etwas Pech hat man puren Stress mit dem Vermieter und der Wohnung. Die Miete ist leider sehr teuer. Ich habe für ein kleines Zimmer in einer WG monatlich 325 Euro und nochmal 325 Euro Kauton gezahlt. Wichtig: IMMER EINEN MIETVERTRAG MACHEN!

Unterhaltskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Auch die Unterhaltskosten sind stetig gestiegen durch den Eurokurs. Anfangs war alles noch erträglich, aber mit der Zeit kam es sogar oft dazu, dass es uns Erasmusstudenten wirklich teuer fiel. Lebensmittel und die Miete steigen stetig. Eintrittsgelder unterscheiden sich immer zwischen Studenten, Einheimischen und Touristen. Touristen zahlen meist für Sehenswürdigkeiten oder Attraktionen mehr als das 3-fache des eigentlichen Preises.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Das erste was man tun sollte, wenn man ankommt: eine Istanbulcard beantragen und aufladen. Damit kann man alle öffentlichen Verkehrsmittel in Istanbul nutzen. Nachdem die Universität anfängt, bekommt man eine Studentenkarte, womit die Fahrten dann auch günstiger werden. Hierbei gibt es einen Tarif mit dem man 200 Fahrten für 109Lira bekommt. Das vereinfacht so einiges. Wichtige Mittel sind: Büsse, Metro, Straßenbahnen, Marmaray und die Fähren. Die Fahrpläne sind überall wiederzufinden und genutzt werden bspw. Applikationen für Mooveit, in der alle Möglichkeiten aufgefunden werden.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Leider habe ich fast an keinem dieser Programme teilgenommen, auch wenn vieles angeboten wurde. Die Kontakte knüpft man so oder so und da es bei mir relativ schnell und eher privat verlief, habe ich es nicht für nötig gehalten an weiteren Programmen teilzunehmen.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Das Nachtleben in Istanbul ist sehr angesehen und durchgehend vorhanden. Gute und angesehene Clubs haben meistens 1 Uhr auf und danach gehen die meisten zu anderen Clubs, die dann etwas heruntergekommen sind, die aber bis morgens aufhaben. In angesehenen Clubs ist meistens eine Tischpolitik vorhanden, was so viel bedeutet wie: ohne eine Flasche aufzumachen kommt man nicht rein. Einkaufsmöglichkeiten gibt es enorm viele, unter anderem gibt es in jedem Stadtteil Einkaufszentren wie z.B. die Thier-Galerie. Ebenso gibt es auch an jeder Straße genug Läden, wo die Menschen einkaufen können. Es gibt jede mögliche Art an Läden. Auch Sehenswürdigkeiten gibt es enorm viele. Hierbei ist es schwierig alles sehen zu können, aber so einige wichtige Orte sollte man schon gesehen haben, wie z.B.: Ayasofya, die Camlica Moschee, die Blue-Mosque, die Galatabrücke so wie den Galataturm und vieles mehr.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

da ich einen türkischen Ausweis habe, konnte ich ein Auslandskonto eröffnen. Ebenso habe ich die DKB als Kreditkarte genutzt. Eine Auslandsversicherung habe ich nicht abgeschlossen. Eine Sim Karte kann man sich dort überall holen und diese durchgehend aufladen, wenn das Internet endet.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Manche Orte und Gassen vermeiden (Tarlabasi etc.)!